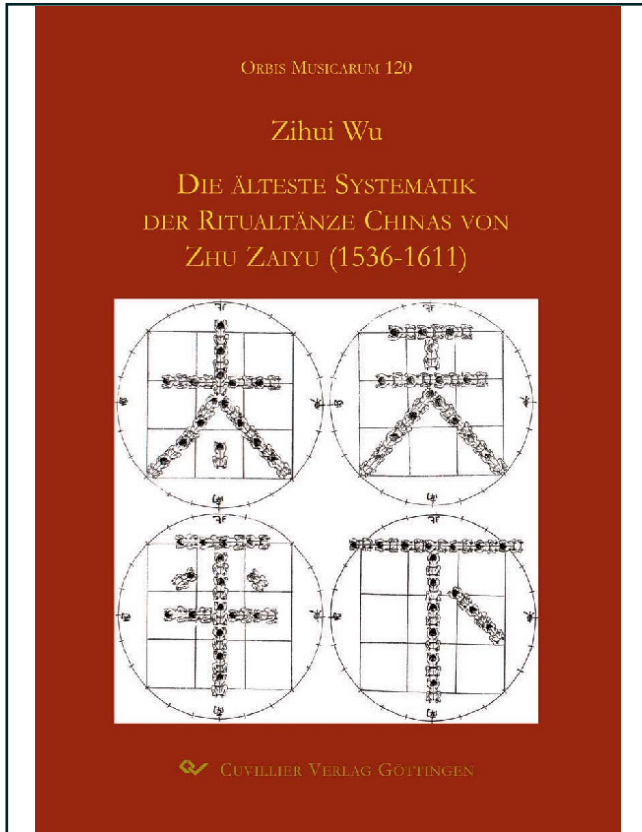




Zihui Wu (Autor)

Die älteste Systematik der Ritualtänze Chinas von Zhu Zaiyu (1536-1611)



<https://cuvillier.de/de/shop/publications/1435>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen, Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: <https://cuvillier.de>

weltweit, besonders in peripheren chinesischen Gebieten Ostasiens akzeptiert worden.

Die chinesischen Namen werden in der traditionellen Weise angeführt, d.h. der Nachname steht vor dem Vornamen.

Wenn man sich mit der älteren chinesischen Literatur beschäftigt, begegnet man immer wieder der Bezeichnung *juan* 卷 (Abk.: ju. passim). Das Wort bezieht sich auf den Bestandteil (Anzahl von Bänden) eines Buchs. Gewöhnlich wird das Wort als „Volumen“ (Plural: Volumina) übersetzt. Wenn es sich aber um eine Buchkollektion handelt, wie z.B. bei *Yuelü quanshu*, dann kommt es vor, dass es häufig neben der *juan*-Angabe des einzelnen Buchs noch eine andere *juan*-Zählung gibt, die der jeweiligen Ausgabe (Kompilation) entspricht, die der ursprünglichen *juan*-Zählung jedoch nicht unbedingt folgt. Da die *juan*-Angabe bzw. *juan*-Zählung des einzelnen Buchs vom Autor stammt, wird sie in dieser Arbeit berücksichtigt und in der Fußnote unter Quellenangabe und Anmerkung mit der Abkürzung „ju.“ angeführt, sonst halte ich die direkte Übersetzung „Volumen“ für geeignet.

Um eine vierstellige Zahl der Fußnoten zu vermeiden, habe ich mich für die Methode der internen Zählung entschieden: Jedes Kapitel hat also eine eigene abgeschlossene Zählung der Fußnoten.

Teil I. Die Persönlichkeit von Zhu Zaiyu

1. Zu den Quellen und Materialien

Über die Person Zhu Zaiyu und seine Arbeiten erfahren wir zum Teil direkt aus seinen überlieferten Werken, in denen er selbst die Entstehung und Widmung des jeweiligen Werks eingetragen und Anmerkungen gemacht hat. Die Mehrzahl der wichtigen biographischen Informationen bekommen wir vor allem aus den Geschichtswerken über die Ming-Dynastie und in den lokalen Annalen, die in der Ming-Zeit und in der nachkommenden Qing-Dynastie entstanden sind. Bereits in mancher zeitgenössischen Literatur und auch in der Literatur der Qing-Dynastie war es fast unerlässlich, dass die jeweiligen Forscher auf dem Gebiet des Kalenders, der Musik und des Tanzes sich mit Zhu Zaiyu auseinandersetzen mussten, obwohl es sich um die unterschiedlichsten Ansichten und Intentionen handelt. Diese Literatur bietet zusätzlich die Möglichkeit, die Fakten zu verifizieren und manche Informationen aus einer anderen Perspektive zu vervollständigen. Meine Recherche und Behandlung der Quellen und Materialien haben gezeigt, dass es sinnvoll ist, sich nicht nur auf die historische Quellenliteratur in China zu verlassen, sondern auch die Quellenliteratur in Taiwan und die Bestände der westlichen Staats- und Universitätsbibliotheken einzubeziehen.⁵ Wie man weiß, hat die damalige Nanjing-Regierung 1949 eine große Menge wertvoller historischer Dokumente nach Taiwan gebracht. Seither verfährt man in China und in Taiwan bei der Quellenforschung im Grunde zwangsläufig nach der Regel, dass man sich auf die Bestände stützt, zu denen man einen freien Zugang hat. Sonst ist man bei der Quellenforschung oft auf einen einzigen gerade vorhandenen Nachdruck angewiesen. Das ist ungünstig für die Quellenforschung, denn in vielen Fällen kann man durch Vergleich zwischen den Ausgaben aus verschiedenen Dynastien wertvolle Informationen erschließen, die für die Untersuchung entscheidend sind. Es hat aus dem bekannten geschichtlichen Grund bis vor wenigen Jahren kaum einen Austausch zwischen den Forschern aus China und aus Taiwan gegeben.⁶ Außerdem

⁵ Robert Chung Ming Hsüeh (薛宗明) aus Taiwan hat z. B. für seine Arbeit 1973 nicht nur die Quellenmaterialien aus Taiwan verwendet, sondern auch die Sammlungen in der Österreichischen Nationalbibliothek und in der Pariser Nationalbibliothek einbezogen.

⁶ Chen Wannai schrieb in seinem Buch mit Wehmut: „Ich habe seit 1979 meine wissenschaftlichen Abhandlungen veröffentlicht, das sind immerhin über 12 Jahre lang. [...] 1984 hat das Symposium anlässlich des 400. Jubiläums des Buchs *Lüxue xinshuo* von Zhu Zaiyu in Beijing stattgefunden. [...] Man sagt aber, man wüßte wirklich nicht, dass die Forschung über Zhu Zaiyu auch in Taiwan getrieben wird.“ Chen Wannai 陳萬鼐, *Zhu Zaiyu-Studien* 《朱載堉研究》, Taipei 1992, S. 247.

ist der Kontakt zu westlichen Staats- bzw. Universitätsbibliotheken erst nach der Öffnungspolitik relativ aktiver geworden.

Meine Recherche begann in Göttingen. Dieser Standort erweist sich als leistungsfähig. Besonders hervorzuheben ist der großartige Bestand im Ostasiatischen Seminar der Universität. Durch die Universitätsbibliothek kann ich beispielsweise die Bestände der großen Universitätsbibliotheken bundesweit, vor allem die der Staatsbibliothek zu Berlin Preussischer Kulturbesitz und der Bayerischen Staatsbibliothek München abrufen. Als sehr hilfreich erweist sich auch die Recherche der nicht-chinesischsprachigen Literatur, die auf bestimmte chinesische Quellen verweist, so dass man sich einen Überblick verschaffen kann, um die Materialien gezielt aus China und Taiwan zu besorgen. Bei der Literatúrauswahl gilt das wichtige Prinzip, die mingzeitlichen Quellen zu respektieren und die qingzeitlichen Quellen hingegen immer kritisch zu bewerten. Denn eine beachtliche Menge von historischen Dokumenten, insbesondere von denjenigen aus der Ming-Zeit wurde in der Qing-Zeit auf Befehl der Manchu-Herrschaft manipuliert und verboten.

Nach dem heutigen Kenntnisstandard in der Recherche gehören insbesondere folgende Werke zur wichtigsten Quellenliteratur, die Auskunft über die biographischen Informationen von Zhu Zaiyu gibt:

1) *Mingshi* 《明史》 (Die Geschichte der Ming-Dynastie), 2) *Mingji* 《明紀》 (Bericht über die Ming-Dynastie), 3) *Henan tongzhi* 《河南通志》 (Annalen der Provinz Henan) aus den Regierungsjahren des Qing-Kaisers Yongzheng,⁷ 4) *Henei xianzhi* 《河內縣志》 (Annalen des Verwaltungskreises Henei) aus dem Jahr 1693 (32. Regierungsjahr des Qing-Kaisers Kangxi) und aus dem Jahr 1825 (5. Regierungsjahr des Qing-Kaisers Daoguang),⁸ 5) *Huaiqing fuzhi* 《懷慶府志》 (Annalen der

⁷ Neben dieser Ausgabe (*Siku quanshu*-Ausgabe) sind die folgenden Ausgaben von *Henan tongzhi* aus der Kaiserzeit heute noch zu ermitteln: 1) aus dem Jahr 1486 (22. Regierungsjahr des Ming-Kaisers Chenghua), 2) aus dem Jahr 1555 (34. Regierungsjahr des Ming-Kaisers Jiajing), 3) aus dem Jahr 1660 (17. Regierungsjahr des Qing-Kaisers Shunzhi), 4) aus dem Jahr 1670 (9. Regierungsjahr des Qing-Kaisers Kangxi), 5) aus dem Jahr 1695 (34. Regierungsjahr des Qing-Kaisers Kangxi). Nach *Gesamtkatalog der chinesischen lokalen Annalen* 《中國地方誌聯合目錄》, Beijing 1985, S. 555.

⁸ Im Stadtarchiv der Stadt Qinyang habe ich zwei Exemplare der *Henei xianzhi* jeweils aus dem Jahr 1693 und aus dem Jahr 1825 eingesehen. Es handelt sich beim älteren Exemplar um ein Fragment einer historischen Ausgabe, drei Volumina bzw. Bücher fehlen. Die Schriften auf dem Titelblatt hat man mit Pinsel in Kurzzeichen geschrieben, was auf eine Kollationierung neuesten Datums hinweist. Beim Exemplar aus dem Jahr 1825 handelt es sich nicht um eine historische Ausgabe, sondern um einen Nachdruck. – In Taiwan gibt es eine andere historische Ausgabe des Exemplars aus dem Jahr 1693. Es wurde aus Versehen als Altpapier an die Papierfabrik verkauft. Glücklicherweise hat man es im letzten Augenblick entdeckt und zurückgebracht. Es befindet sich heute im Besitz des Nationalen Palastmuseums Taipei. Chen Wannai bezeichnet es als „das einzig vorhandene Exemplar“. Das ist ein weiteres Indiz dafür, dass die Forscher aus Taiwan in den 80er Jahren kaum über die Quellenbestände in China informiert waren. Siehe Chen Wannai 陳萬鼐, *Material aus erster Hand zur Erforschung der Biographie von Zhu*

Präfektur Huaiqing) aus dem Jahr 1789 (54. Regierungsjahr des Kaisers Qianlong).⁹ 6) *Ming Shizong shilu* 《明世宗實錄》 (Die wahrheitsgetreue Biographie des Ming-Kaisers Shizong), 7) *Ming Shenzong shilu* 《明神宗實錄》 (Die wahrheitsgetreue Biographie des Ming-Kaisers Shenzong), 8) *Guochao xianzhi lu* 《國朝獻徵錄》 (Ausgewählte Biographien der Persönlichkeiten von der Hongwu-Zeit bis zur Jiajing-Zeit) von *Jiao Hong* 焦竑 (1540-1620), 9) *Guoque* 《國權》 (Evaluierung der wichtigen Ereignisse in der Ming-Dynastie) von *Tan Qian* 談遷 (1594-1658), 10) *Wanli yebuobian* 《萬曆野獲編》 (Private Aufzeichnungen über Ereignisse und Persönlichkeiten vom Beginn der Ming-Zeit bis Ende der Wanli-Zeit) von *Shen Defu* 沈德符 (1578-1642), 11) *Xiyuan wenjian lu* 《西園聞見錄》 (Aufgezeichnete Erlebnisse im westlichen Garten) von *Zhang Xuan* 張萱 (1558-1641), 12) *Chibei outan* 《池北偶談》 (Zufälliges Gespräch nördlich des Teichs) von *Wang Shizhen* 王士禎 (1634-1711), 13) *Xu wenxian tongkao* 《續文獻通考》 (Fortgesetzte Umfassende Untersuchungen der Literatur), 14) *Zuiwei lu* 《罪惟錄》 (Geschichtswerk über die Ming-Dynastie) von *Cha Jizuo* 查繼佐 (1601-1676), 15) *Fanxian ji* 《藩獻記》 (Aufgezeichnete Beiträge der mingzeitlichen prominenten Fürsten) von *Zhu Mouwei* 朱謀偉 (Ming-Zeit), 16) *Mingshan cang* 《名山藏》 (Aufzeichnungen der mingzeitlichen Ereignisse und Persönlichkeiten) von *He Qiaoyuan* 何喬遠 (1557-1631).

Bisher ist es bekannt, dass die *Henei xianzhi* aus dem Jahr 1693 (im 5. Volumen, Rubrik: Aufzeichnungen der Gedenktafel) und die *Huaiqing fuzhi* aus dem Jahr 1789 (im 31. Volumen) das Grabdenkmal von Zhu Zaiyu bis auf wenige Zeichen vollständig enthalten:¹⁰ *Das vom Kaiser*

Zaiyu, 鄭端清世子賜葬神道碑注釋 (Erläuterung zum Text des *vom Kaiser verliehenen Grabdenkmals für Duanqing, den Erbprinzen des Fürstentums von Zheng*), in: *Zeitschrift für Musik des Musikstandarts* 樂典音樂雜誌, Nr. 11, S. 56-73, Taipei Oktober 1986, S. 56-57. – Es gibt noch 2 Ausgaben der Annalen, die heute zu ermitteln sind: 1) aus dem Jahr 1597 (25. Regierungsjahr des Ming-Kaisers Wanli), 2) aus dem Jahr 1658 (15. Regierungsjahr des Qing-Kaisers Shunzhi). Nach *Gesamtkatalog der chinesischen lokalen Annalen* 《中國地方誌聯合目錄》, Beijing 1985, S. 570.

⁹ Wie ich im Stadtarchiv der Stadt Qinyang gesehen habe, ist das Exemplar der *Huaiqing fuzhi* aus dem Jahr 1789 fragmentarisch. Das komplette Exemplar, wobei es sich möglicherweise um die historische Ausgabe aus jener Zeit handelt, ist heute im Besitz der Behörde für lokale Annalen der Stadt Qinyang, Provinz Henan der VR China. – Neben dieser Ausgabe sind folgende Ausgaben heute noch zu ermitteln: 1) aus dem Jahr 1518 (13. Regierungsjahr des Ming-Kaisers Zhengde), 2) aus dem Jahr 1566 (45. Regierungsjahr des Ming-Kaisers Jiajing), 3) aus dem Jahr 1660 (17. Regierungsjahr des Qing-Kaisers Shunzhi), 4) aus dem Jahr 1695 (34. Regierungsjahr des Qing-Kaisers Kangxi), 5) aus dem Jahr 1731 (9. Regierungsjahr des Qing-Kaisers Yongzheng). Nach *Gesamtkatalog der chinesischen lokalen Annalen* 《中國地方誌聯合目錄》, Beijing 1985, S. 569-570.

¹⁰ Die lokalen Annalen aus unterschiedlichen Zeitaltern weichen inhaltlich häufig stark voneinander ab. Bei jeder neuen Kompilation wird etwas zeitgemäß ausgenommen, revidiert oder hinzugefügt. Das bedeutet, dass manche historische Dokumente, obwohl

verliebene Grabdenkmal für Duanqing, den Erbprinzen des Fürstentums von Zheng 鄭端清世子賜葬神道碑. Erst nach meiner Recherche habe ich festgestellt, dass dieses Grabdenkmal in *Nishanyuan xuanji* 《擬山園選集》 (Ausgewählte Werke aus Nishan Garten) des mingzeitlichen prominenten Kaligraphen *Wang Duo*, der 1624 im Auftrag vom Zaiyu's zweiten Sohn den Text des Grabdenkmals am Grabstein geschrieben hat, ebenfalls komplett enthalten ist.¹¹

Die Bedeutung dieses Grabdenkmals ist nach heutiger Einsicht ungeheuer groß, nicht zuletzt deswegen, weil der Text unmittelbar aus jener Zeit stammt, so dass das wahrhafte Ereignis dokumentiert und repräsentiert wird;¹² sondern es gilt die Tatsache, dass das „Grabdenkmal“ inhaltlich in der Regel auf den Angaben von Familienmitgliedern des Verstorbenen beruht und daher die glaubwürdigsten Fakten repräsentiert. Es ist für uns ohne Zweifel „das Material aus erster Hand“.¹³

2. Die kaiserliche Genealogie

Zhu Zaiyu gehörte zur neunten Generation der mingkaiserlichen Nachkommenschaft. Er war Urenkel des *Prinzen von Dongyuan* 東垣王 aus der vierten Linie des Fürstentums von Zheng. Seine Familie stand hinsichtlich der Blutsverwandtschaft dem damaligen Kaiser am nächsten: Der vierte Sohn des Gründerkaisers usurpierte den Thron und wurde dritter Ming-Kaiser. Von dieser Zeit an bis zum Untergang der Ming-

sie für die Forschung heute sehr wichtig sind, oft nur in einer einzigen der Ausgaben enthalten sind.

¹¹ Siehe Wang Duo 王鐸 (1592-1652), *Nishanyuan xuanji* 《擬山園選集》 (Ausgewählte Werke aus Nishan Garten), ju. 62. – Im Vergleich zu den Texten in den beiden lokalen Annalen, wo ein paar Zeichen nicht mehr lesbar bzw. verloren sind, ist der Text in *Nishanyuan xuanji* kompletter.

¹² Der Hauptgrund für solche Texte am Grabdenkmal besteht darin, dem Verstorbenen eine positive Bewertung zukommen zu lassen. Es kommt aus gutem Grund häufig vor, dass der Stil der Überbewertung und Einbildung ein Wunschbild darstellt. Für die Forschung interessant ist nicht unbedingt die Übereinstimmung mit der biographischen Wahrheit, die auch in den historischen Quellen dokumentiert ist, sondern die Tatsache der Zustimmung bzw. des Konsenses aus jener Zeit, die der Beauftragte, der meistens einen vorbildlichen Charakter mit hohem moralischen Ansehen besaß, durch die Schriften zum Ausdruck bringen wollte. Vgl. Marcel Granet, *Dances et Legendes de la Chine ancienne*, Chinesische Übersetzung und Kommentar von Li Huang 李璜, Zhonghua shuju 1932, S. 84ff.

¹³ Chen Wannai 陳萬鼐, *Material aus erster Hand zur Erforschung der Biographie von Zhu Zaiyu*, 鄭端清世子賜葬神道碑注釋 (Erläuterung zum Text des vom Kaiser verliehenen Grabdenkmals für Duanqing, den Erbprinzen des Fürstentums von Zheng), in: *Zeitschrift für Musik des Musikstandards* 樂典音樂雜誌, Nr. 11, S. 56-73, Taipei Oktober 1986, S. 63-64.

Dynastie stammten alle Ming-Kaiser aus seiner Linie, zu der auch die Familie von Zhu Zaiyu gehörte.¹⁴ Nach mingzeitlicher Satzung wird die Ordnung für die Ahnentafel innerhalb der kaiserlichen Sippe so festgesetzt: Nach der zweiten Generation (Generation der 25 Söhne vom Gründerkaiser an) werden für jede Linie jeweils 20 Zeichen ausgesucht, die für die Namensgebung der nächsten Generationen vorgesehen sind. Das siebte Zeichen von den 20 Zeichen für die Linie des dritten Kaisers Chengzu ist nämlich „zai 載“, das die neunte Generation seit dem Gründerkaiser kennzeichnet.¹⁵

Es ist daher angebracht, einen Einblick in die Ming-Genealogie zu werfen, um einen klaren genealogischen Überblick über die Person des Zhu Zaiyu und seine Familientradition zu bekommen.

Das Ming-Kaisertum fing mit dem Gründerkaiser *Zhu Yuanzhang* 朱元璋 (1328-1398) an. Zhu Yuanzhang stammte aus einer armen Bauernfamilie in Haozhou am Huai-Fluß (heute Kreis Fengyang, Provinz Anhui).¹⁶ Das ist durchaus vergleichbar mit *Han Gaozu* 漢高祖 (256-195 v. Chr.), dem Gründerkaiser der Han-Dynastie (202 v. Chr.-220), der ebenfalls aus der niedrigsten Gesellschaftsschicht stammte. Als sechstes Kind der Familie hatte er nur einen Kosenamen *Chongba* 重八. Sein Vater *Zhu Wusi* 朱五四 hatte versucht, seinen jüngsten Sohn zu einer privaten Schule zu schicken. Dieser Wunsch blieb wegen der Armut der Familie jedoch unerfüllt. Als er siebzehn Jahre alt war, starben seine Eltern und auch der ältere Bruder, was sein Leben im Chaos der untergehenden Yuan-Dynastie (1271-1368) noch mehr erschwerte. So ging er ins buddhistische Kloster, um wenigstens nicht zu verhungern. Drei Jahre lang musste er durch die Region des Huai-Flusses wandern, um Almosen zu erbitten. Diese Region war eine der Brutstätten der sehr aktiven buddhistischen Sekte *Bailian jiao* 白蓮教 (Sekte des Weißen Lotus). Da die Sekte mit ihrer Parole „die Geburt des Maitrejas ist die Entstehung des neuen guten Herrschers“ die rebellische Spitze gegen die mongolische Herrschaft bildete, wurde sie von der Yuan-Dynastie bekämpft und unterdrückt. Trotzdem gelang es der Sekte, die Bauern zu gewinnen, die in der verheerenden Sozialkrise der späten Yuan-Dynastie kaum noch eine Überlebenschance hatten und dadurch

¹⁴ *Das vom Kaiser verliebene Grabdenkmal für Duanqing, den Erbprinzen des Fürstentums von Zheng* 鄭端清世子賜葬神道碑. – *Henan tongzhi* 《河南通志》 (Annalen der Provinz Henan), ju. 20, 58 und 76. – *Mingshi* 《明史》 (Die Geschichte der Ming-Dynastie), ju. 119. – Vgl. *Xu wenxian tongkao* 《續文獻通考》 (Fortgesetzte Umfassende Untersuchungen der Literatur), ju. 205, die Linie des Kaisers Renzong.

¹⁵ *Daming huidian* 《大明會典》 (Sammlung der wichtigsten Satzungen der Ming-Dynastie), ju. 1, „Kaiserliche Sippe“. – *Mingshi* 《明史》 (Die Geschichte der Ming-Dynastie), ju. 100-101.

¹⁶ *Mingshi* 《明史》, ju. 1-3, „Biographie des Ahn-Kaisers“. – Jiao Hong 焦竑 (1540-1620), *Huangming renwu yaokao* 《皇明人物要考》 (Wichtige biographische Untersuchungen der prominenten Persönlichkeiten in der Ming-Dynastie), ju. 1.

Bauernaufstände unter der Fahne der *Bailian jiao* hervorriefen.¹⁷ Die aufständische Truppe der Sekte wurde *Hongjin jun* 紅巾軍 (Armee mit rotem Kopftuch) genannt und verbreitete rasch ihre Macht. Als die Truppe im Februar 1352 in seine Heimat einmarschierte, trat der junge Mönch der Armee gleich bei. Er änderte seinen Namen und hieß nun Zhu Yuanzhang, sein Beiname war *Guorui* 國瑞.¹⁸ Im Kampf gegen die Yuan-Armee stellte er sein militärisches und organisatorisches Talent unter Beweis und wurde, nachdem der Anführer an einer Krankheit gestorben war, als dessen Nachfolger bestätigt.

Im Juni 1356 schlug Yuanzhang die Yuan-Macht in der Region des Yangtse Flusses vernichtend und eroberte somit die Stadt Nanjing. Dort warb er sogleich Konfuzianer an, um sich für seine Herrschaft über ganz China ideologisch vorzubereiten, indem er sich offenbar von der Sekte *Bailian jiao* trennte. Zu der Zeit hatte es noch zwei andere aufständische Truppen gegeben, die ebenfalls erfolgreich waren und die Macht über China beanspruchten. Im Jahr 1367, nachdem Yuanzhang die beiden Rivalen beseitigt hatte, war er praktisch der Herrscher über das ganze China. So begann er, den Feldzug nach Norden zu führen, um die mongolischen „Barbaren zu vertreiben und das (hanchinesische) China wiederherzustellen“.¹⁹

Im August 1368 eroberte Yuanzhang die Yuan-Hauptstadt, die heutige Stadt Beijing; damit war der Untergang der Yuan-Herrschaft so gut wie besiegelt. Parallel zu seinem Feldzug nach Norden rief Yuanzhang im gleichen Jahr in Nanjing die Ming-Dynastie ins Leben, die Bezeichnung für seine Regierungszeit war *Hongwu* 洪武. Seit dieser Zeit hatte jeder Ming-Kaiser eine Regierungsbezeichnung; diese Tradition wurde später auch von der Qing-Dynastie (1644-1911) übernommen.²⁰ Der Titel *Taizu* 太祖 (Gründerkaiser), den man häufig für die Bezeichnung des ersten Ming-Kaisers verwendet, ist sein posthumer Titel.

Im Sommer 1398 (31. Hongwu-Jahr) starb Kaiser *Taizu*; er war 71 Jahre alt. Da der Kronprinz sechs Jahre zuvor (1392) an einer Krankheit gestorben war, hatte der Kaiser seinen zweitältesten Enkelsohn *Zhu Yunwen* 朱允炆 (1377-1402) bereits zum Thronfolger ernannt.²¹ Doch sobald der 22-jährige Kaiser *Jianwen* 建文, wie er in den Geschichtswerken gewöhnlich nach seiner Regierungszeit genannt wird, den Thron

¹⁷ Taniguchi Kikuo & Iwami Hinoshi, *Die Vollendung des traditionellen Chinas*, in: *Die Geschichte Chinas*, Taipei 1980 (1. Aufl.) u. 1994 (3. Aufl.), S. 523ff.

¹⁸ *Mingshi* 《明史》 (Die Geschichte der Ming-Dynastie), ju. 1. – He Qiaoyuan 何喬遠, *Mingshan cang* 《名山藏》 (Aufzeichnungen der mingzeitlichen Ereignisse und Persönlichkeiten), ju. 1.

¹⁹ Taniguchi Kikuo & Iwami Hinoshi, *Die Vollendung des traditionellen Chinas*, S. 536.

²⁰ Taniguchi Kikuo & Iwami Hinoshi, *Die Vollendung des traditionellen Chinas*, S. 536. – Vgl. *Mingshi* 《明史》, ju. 1-3.

²¹ Der älteste Enkelsohn war zu jenem Zeitpunkt ebenfalls bereits gestorben. *Mingshi* 《明史》, ju. 3 und 4.

rechtmäßig bestieg, geriet er in Konflikt mit seinen Onkeln, den mächtigen Lehnsfürsten, insbesondere mit dem vierten Onkel *Zhu Di* 朱棣 (1360-1424), dem mit dem Land in der Region Yan (Region Beijing) belehnten *Yanwang* 燕王 (Prinz von Yan). Zhu Di war der vierte Sohn von Taizu und zur Zeit der mächtigste unter den anderen Fürsten. Er galt als der größte potentielle Usurpator. Der Versuch seitens des Kaisers, Yanwang mit Hilfe der alten Würdenträger zu entmachten, war gescheitert. Im Gegenzug machte Yanwang einen Feldzug gegen die illoyalen hohen Beamten. Im Sommer 1399 brach der Kampf um die kaiserliche Macht aus. Der Krieg um die Herrschaft, der in den Geschichtswerken bekanntlich als „Jingnan zhibian“ 靖難之變 (Aufstand gegen die illoyalen hohen Beamten) bezeichnet ist, hat vier Jahre gedauert und wurde zugunsten des Yanwang entschieden. Im April 1402 eroberte Yanwang die Hauptstadt Nanjing, er verjagte den jungen Kaiser Jianwen und machte sich selbst zum Kaiser.²² Seine Regierungszeit hieß *Yongle* 永樂 bzw. *Taizong* 太宗, sein posthumer Titel ist *Chengzu* 成祖. Damit wurde die kaiserliche Linie zum ersten Male gewechselt: von der Linie des Kronprinzen zur Linie des Fürsten von Yan.²³

Doch die Legitimation des neuen Kaisers war sehr umstritten, vor allem in der Region des südlichen Yangtze Flusses, wo seine Macht im Vergleich zum Norden eher einen geringeren Einfluß hatte, so dass er Probleme bekam, die renommierten Konfuzianer zu gewinnen. Dazu kam noch die Angst, dass der gestürzte Kaiser Jianwen vielleicht noch lebe und Widerstand leisten könne, denn der Leichnam von Kaiser Jianwen wurde nie gefunden.²⁴ Dies veranlaßte den Umstürzler, zurück zu seinem Machtzentrum in Nordchina zu ziehen. 1421 verlegte Kaiser Chengzu die Hauptstadt nach Beijing. Das war eine folgenschwere Entscheidung in der chinesischen Geschichte. Denn die Region des Yangtze Flusses war seit der Tang-Zeit wirtschaftlich stark entwickelt. Bis zur Song-Zeit war diese Region gegenüber Nordchina wirtschaftlich bereits eindeutig überlegen. Im Vergleich zu Nordchina zeigte Südchina vor allem eine geistige Vitalität und kulturelle Aufgeschlossenheit, die mit der Blütezeit der Südlichen Song-Zeit verbunden war und in der nachfolgenden Zeit immer wieder zur Geltung kam. Das war das erste Mal, dass die Machthaber einer Dynastie nicht aus Nordchina stammten, wie es in der chinesischen Geschichte meistens der Fall war, sondern aus der südlichen Region des Yangtze Flusses. Dort haben sie ihre Macht entwickelt, bis sie zur Herrschaft über das ganze China

²² Wohin Kaiser Jianwen geflüchtet war, bleibt trotz einiger wissenschaftlicher Hypothesen und volkstümlicher Legenden bis heute ungeklärt.

²³ *Mingshi* 《明史》 (Die Geschichte der Ming-Dynastie), ju. 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 100.

²⁴ Das dürfte eines der wichtigsten Motive gewesen sein, dass Yanwang drei Jahre nach der Machtergreifung seine Riesenflotte in den Südpazifik schickte, um seine Macht zu demonstrieren und die lokalen Herrscher vor einem eventuellen Kontakt zu den überlebenden Anhängern des gestürzten Kaisers zu warnen.

gelangten. Mit der Hauptstadt in Nanjing hatte die Ming-Dynastie auch das Wirtschaftszentrum mit dem politischen Machtzentrum vereinigt. Mit der Verlegung der Hauptstadt durch Kaiser Chengzu wurden die zwei Zentren, das politische und das wirtschaftliche, wieder voneinander getrennt.²⁵

Kaiser Chengzu starb im Jahr 1424 nach einem Feldzug gegen die Mongolen. Der älteste von seinen zehn Söhnen, *Zhu Gaochi* 朱高熾 (1378-1425), war der Thronfolger. Seine Regierungszeit wird *Hongxi* 洪熙 genannt, sein posthumer Titel ist *Renzong* 仁宗.²⁶ Doch Kaiser Renzong starb schon zehn Monate später. Der Thronfolger war sein ältester Sohn *Zhu Zhanji* 朱瞻基 (1398-1435), sein posthumer Titel ist *Xuanzong* 宣宗, seine Regierungszeit heißt *Xuande* 宣德. Kaiser Xuanzong starb nach 10 Regierungsjahren.²⁷

Der Ahnherr des Fürstentums von *Zheng* 鄭 geht auf Kaiser Renzong zurück, genau genommen ist Zhu Zaiyu Nachfahre des zweiten Sohns von Renzong. Der zweite Sohn von Renzong hieß *Zhu Zhanjun* 朱瞻垓 (1402-1466), der die Dynastie mehrfach in kritischen Situationen unterstützt hat.²⁸ Er wurde im Jahr 1424 (22. Yongle-Jahr) mit dem Titel „Fürst von Zheng“ (*Zheng Jingwang* 鄭靖王) belehnt. Sein Fürstentum war zuerst 1429 (4. Xuande-Jahr) in *Fengxiang fu* 鳳翔府 (heute: Kreis Fengxiang der Provinz *Shānxī*). 1444 (9. Zhengtong-Jahr) zog er nach *Huaiqing fu* 懷慶府 (heute: Kreisstadt Qinyang 沁阳市 der Provinz *Henan*). Er starb im Jahr 1466 (2. Chenghua-Jahr).²⁹ Nachfolger des Fürstentums war sein ältester Sohn *Zhu Qiyong* 朱祁鏞, genannt *Zheng Jianwang* 鄭簡王 (Prinz von Jian).³⁰ Er starb 1495 (8. Hongzhi-Jahr).

²⁵ Taniguchi Kikuo & Iwami Hinoshi, *Die Vollendung des traditionellen Chinas*, S. 550.

²⁶ *Mingshi* 《明史》 (Die Geschichte der Ming-Dynastie), ju. 8.

²⁷ *Mingshi* 《明史》 (Die Geschichte der Ming-Dynastie), ju. 9.

²⁸ Jiao Hong 焦竑, *Guochao xianzhi lu* 《國朝獻徵錄》 (Ausgewählte Biographien der Persönlichkeiten von der Hongwu-Zeit bis zur Jiaping-Zeit), ju. 2. – Cha Jizuo 查繼佐, *Zuiwei lu* 《罪惟錄》 (Geschichtswerk über die Ming-Dynastie), Biographie der Kaiser 5, Biographie der Fürsten 4. – *Mingshi jishi benmo* 《明史紀事本末》 (Die wichtigen Ereignisse der Ming-Dynastie), ju. 27. – *Mingji* 《明紀》 (Bericht über die Ming-Dynastie), ju. 11.

²⁹ Wang Shizhen 王世貞 (1526-1590), *Yanshantang bieji* 《弇山堂別集》 (Private Aufzeichnungen der mingzeitlichen Ereignisse von Yanshan-Halle), ju. 1 u. 33. – *Mingshan cang* 《名山藏》 (Aufzeichnungen der mingzeitlichen Ereignisse und Persönlichkeiten), ju. 39. – *Mingshi* 《明史》, ju. 119. – Zhang Xuan 張萱, *Xiyuan wenjian lu* 《西園聞見錄》 (Aufgezeichnete Erlebnisse im westlichen Garten), ju. 47. – Tan Qian 談遷, *Guoque* 《國權》 (Evaluierung der wichtigen Ereignisse in der Ming-Dynastie), ju. 25.

³⁰ Zhu Zhanjun hat vier Söhne. Die anderen drei Söhne sind bereits gestorben. Nach Angabe von Zhu Zaiyu, in: *Henan tongzhi* 《河南通志》 (Annalen der Provinz Henan), ju. 76. – Vgl. *Ming Shenzong shilu* 《明神宗實錄》 (Die wahrheitsgetreue Biographie des Ming-Kaisers Shenzong), ju. 415, Ereignisse im 11. Monat des 33. Wanli-Jahres.

Zheng Jianwang hatte zwölf Söhne, nur der älteste Sohn *Zhu Jianzi* 朱見滋 ist von der Hauptfrau geboren, die anderen elf Söhne sind von den Nebenfrauen.³¹ Trotzdem behandelte er seinen ältesten Sohn Jianzi schlecht, nachdem dessen Mutter bei ihm in Ungnade gefallen war. Das führte dazu, dass Jianzi aus Kummer starb und ihm der Titel *Zheng Xiwang* 鄭僖王 (Prinz von Xi) erst nach dem Tod zuerkannt wurde.³² Jianzi hatte nur zwei Söhne, seinem ältesten Sohn *Zhu Youxin* 朱祐杓 konnte im Jahr 1501 (14. Hongzhi-Jahr) der Titel *Zheng Kangwang* 鄭康王 (Prinz von Kang) verliehen und er somit auch zum rechtmäßigen Nachfolger des Fürstentums gemacht werden.³³

Der dritte Sohn von Zheng Jianwang hieß *Zhu Jiansong* 朱見瀛, Prinz von Mengjin 盟津王, dessen Mutter bei ihm besondere Gunst fand. So nützte Jiansong diese Gelegenheit, indem er mit Hilfe seiner Mutter versuchte, den Primat zu bekommen. Als es ihm nicht gelang, stahl er das goldene Namenregister der Kronprizen, um die Geburtsdaten zu manipulieren. Dies ging zu weit, so dass Zheng Jianwang dem Kaiser *Xianzong* 憲宗 (1447-1487) alles mitteilen musste. Die Konsequenz war die Aberkennung des Prinzentitels von Jiansong im Jahr 1509. Das bedeutet, dass der Nachfolger von Jiansong ebenfalls entadelt wurde.³⁴

Zheng Kangwang starb im Jahr 1507 (2. Zhengde-Jahr). Da er keinen Sohn hatte und sein jüngerer Bruder, der nie verheiratet und bereits

³¹ Nach Angabe von Zhu Zaiyu hatte Zheng Jianwang insgesamt zwölf Söhne. Der zweite Sohn war sehr früh gestorben und wurde daher nicht im Familienregister eingetragen. *Henan tongzhi* 《河南通志》 (Annalen der Provinz Henan), ju. 76. – *Ming Wuzong shilu* 《明武宗實錄》 (Die wahrheitsgetreue Biographie des Ming-Kaisers Wuzong), ju. 33, Ereignisse im 12. Monat des 2. Zhengde-Jahres. – *Das vom Kaiser verliehene Grabdenkmal für Duanqing, den Erbprinzen des Fürstentums von Zheng* 鄭端清世子賜葬神道碑.

³² *Mingji* 《明紀》 (Bericht über die Ming-Dynastie), ju. 20. – *Mingshi* 《明史》 (Die Geschichte der Ming-Dynastie), ju. 119. – Tan Qian 談遷, *Guoque* 《國權》 (Evaluierung der wichtigen Ereignisse in der Ming-Dynastie), ju. 36.

³³ Nach Angabe von Zhu Zaiyu, in: *Henan tongzhi* 《河南通志》 (Annalen der Provinz Henan), ju. 76. – *Mingshi* 《明史》, ju. 119. – *Guoque* 《國權》 (Evaluierung der wichtigen Ereignisse in der Ming-Dynastie), ju. 46. – *Yanshantang bieji* 《弇山堂別集》 (Private Aufzeichnungen der mingzeitlichen Ereignisse von Yanshan-Halle), ju. 33, 70. – *Xu wenxian tongkao* 《續文獻通考》 (Fortgesetzte Umfassende Untersuchungen der Literatur), ju. 205, 208. – Yu Ruji 俞汝楫 (Ming-Zeit), *Libu zhigao* 《禮部志稿》 (Aufzeichnungen aus dem Ministerium für Riten), ju. 75.

³⁴ *Mingji* 《明紀》, ju. 20. – *Mingshi* 《明史》, ju. 119. Wie *Mingshi* zeigt, wird die Ahnentafel der kaiserlichen Sippe in der Ming-Dynastie nicht nach der Blutverwandtschaft, sondern nach der Reihenfolge des Primats eingetragen und angeordnet. – *Mingshan cang* 《名山藏》 (Aufzeichnungen der mingzeitlichen Ereignisse und Persönlichkeiten), ju. 39. – *Yanshantang bieji* 《弇山堂別集》, ju. 36. – *Henan tongzhi* 《河南通志》, ju. 58. – *Xu wenxian tongkao* 《續文獻通考》 (Fortgesetzte Umfassende Untersuchungen der Literatur), ju. 208. – *Zuiwei lu* 《罪惟錄》 (Geschichtswerk über die Ming-Dynastie), Biographie der Fürsten 4. – *Guoque* 《國權》, ju. 80.